

ABSCHRIFT aus der GENDARMERIE-Chronik über BEGEBENHEITEN im WALSER.

1891 Mai 1. ZOLLANSCHLUß:

Mit dem Zollanschluß wurde auch der Gend. Postenrayon ein-
Das Deutsche Handels- und Wandergewerbe hat seither das
Recht, sich auf das Kleine Walsertal ausdehnen zu dürfen,
ohne sich an die österreichischen Gewerbe Gesetze halten zu
müssen.

wB 1891 Sommer Maul- und Klauenseuche in der Tura- und Starzelalpe.

1892 WALDBRAND

3 Im Sommer entstand aus unbekannter Ursache ein Waldbrand
im Wildentobel gegen die Wannenalpe, welcher 2 Tage dauerte.
Bei 150 Männer waren mit der Brandlöschung tätig.

wB 1901 Sommer Maul- u. Klauenseuche auf der Schwarzwasser-alpe u. Kürenalpe

1902 September 29

✓ K.K. Hoheit Erzherzog EUGEN besichtigt das Walsertal
stiftete u. a. zusammen 700 Kronen, vorwiegend Schießstand

1907 Jänner 31. Lawinensturz vom Heuberg nach Ahorn

N in 1000 m Ausdehnung. 2 Wohlhäuser wurden weggefegt und 15
Personen verschüttet, wovon zehn den Tod fanden. Neun
Stallungen zerstört und 40 Stück Großvieh getötet. 300
Personen beteiligten sich an den Rettungsarbeiten durch
28 ununterbrochenen Stunden mit großer Umsicht, Ausdauer
und Findigkeit, wodurch es möglich war, 5 Personen (die
Geschwister Fridolina Sofie Gertraud und Rupert Kessler
und Albert Heim) noch lebend zu bergen.

1910 August 14. Jagdaufenthalt

✓ des deutschen Kronprinzen Wilhelm, der im Gasthof Widders-
stein in Mittelberg zweimal übernachtete. Ebenfalls 14. VII.
1911, - 3. August 1912 Prinz ALFONS von Bayern

1912 1. bis 12. November Jagdaufenthalt des Prinzen Friedrich Leopold
✓ von Preußen mit Gefolge im Gasthof zum Engel in Riezlern.

ök 1913 Oktober 1. ✓ I. Straßenbaubeginn ab Walserschanz mit 40 Arbeitern

1914 Juli 29. Ermordung des österr. Thronfolgers Ferdinand d Este
und Gemahlin Herzogin Sofie in Serajewo (Bosnien), welche
Affäre den I. Weltkrieg zur Folge hatte.

1914 ~~XXXXXX~~ 31. Juli: Abends 9 Uhr langte vom Abteilungskommando
das Telegramm von der Allerhöchst angeordneten Allgemeinen
Mobilmachung ein und von Wachtmeister Johann Stampfl und
Vize-Wachtmeister Johann Steixner an Gemeindevorsteher Franz
Josef Felder in Riezlern übergeben. Und alsdann noch
in der Nacht an die Betroffenen ausgeteilt.

1914 August 1. Um 8 Uhr früh traf von der Bezirkshauptmannschaft

- 1914 Bregenz ein Bote mit der Mobilmachungsordre beim Gemeindevorsteher Felder ein und sofort mit dem Anshlagen der Mobilkundmachungen begonnen. Schwierig war die Zustellung beim Personal auf den vielen entlegenen Alpen; sie wurden durch Boten heruntergeholt.
- 1914 Aug. 2. Die von der Einrückung Betroffenen sammelten sich gm 12 Uhr in Riezlern und es marschierten dann 120 Mann unter Musikbegleitung nach Baad und über das Starzeljoch bis zur Bahnstation BEZAU. NB Näheres im Buch "WALSER HELDEN"
- 1914 August 24. Einrücken der sechs bei der Musterung am 5. Juni ausgemusterten aus der Gemeinde Mittelberg.
- 1914 Oktober 20. Erste Kriegsmusterung der Jahrgänge 1892, 93 u, 1894. zusammen 20 Mann, von denen 10 am 26. Okt. einrücken mußten.
- 1914 Oktober 30. Mehlvorräte bei den Händlern 40 Meterzentner Vorrat
- 1914 November 5. Standschützenvereidigung der Kleinwalsertaler durch den Landeshauptmann persönlich (Oberschützenmeister war Josef Moosbrugger in Riezlern.
- WB 1914 Dezember 12. II. Kriegsmusterung in Bregenz der Jahrgänge 1891 bis 1878 zurück : Von 63 Mann 21 geeignet befunden.
- 1915 Jänner 15. diese mußten am 15. Jänner 1915 einrücken
- 1915 März 10. Musterung des Jahrgang 1896, die am 15. April einrückte
- 1915 April 10. Musterung der Jahrgänge 1873 bis 1877.
- 1915 Juli 6. Mehllenteignung
- 1916 April 15. Jahrgang 1898 in Bregenz ausgemustert.
- 1916 Mai 30. Nachmusterung der Jahrgänge 1866 bis 1897 in Bregenz.
- 1916 April 17. 14 russische Kriegsgefangene treffen zu landwirtschaftlichen Arbeiten im Walsertal ein.
- 1916 Nov. 9. Erste Glockenabnahme
- 1916 Nov. 22. Todestag des Kaisers Franz Josef I.
- 1916 23 Nov. Regierungsantritt Kaiser Karl I. Vereidigung der Poli
- 1916 31. Dezember 31 Große Schafwoblablieferung
- 1917 Jänner 12. Petroleummangel eingetreten; viele Leute sind bere ohne Beleuchtungsmaterial
- 1917 März 3. Nachmusterung der Standschützen und alle 14 Mann für
- 1917 März 10. Jahrgang 1899 6 Mann eingerückt, gemustert 10. Febr.
- 1917 März 6. Nachmusterung der Jahrgänge 1872 bis 1891 7 Mann tau
- 1917 April 19. Ankunft von 33 russischen Kriegsgefangenen zu land Arbeiten eingetroffen; insgesamt 40 Mann im Tal
- 1917 Mai 14. Einrücken der nachgemusterten 6 Mann Jahrgang 1972.88

- 1917 Mai 19. Nachmusterung der Jahrgänge 1865 bis 1872
- 1917 Juni 15. Anordnung der gesamten Butter- und Käse-Ablieferung an den Komunalverband Sonthofen, Ein Drittel Butter und Käse bleibt zur Versorgung der eigenen Bevölkerung im Tal. Versorgungsstelle in Riezlern. Butter und Käsekarten aus gegeben.
- 1917 Juni 19. Heufassungs-Detachement
 in Riezöern bei Engel stationiert mit 12 Mann u. 6 Pferden unter Kommando des Fähnrich Dd. Redler, die das noch übrige Heu von der Ernte 1916 requitiert. 440 Zentner Heu
- 1917 Juli 10. 30 Soldaten und 33 russische Gefangene werden vom Anbauoffizier aus Bregenz auf Erntearbeit im Tal
- 1917 Juli 16. 120 Stück Schlachtvieh wird heute für die Heeresverwaltung übers Hochgerach nach Bezau abgeliefert.
- 1917 Septembe 27. Letzte Glockenablieferung
- 1917 September 30. 115 Stück Schlachtvieh heute nach Bezau überstellt.
- 1918 April 7. 200 Zentner Heu nach München abgeliefert.
- 1918 November 3. Waffenstillstand mit Italien, weil Zusammenbruch der Südwestfront. Zügelloses Zurückfluten der Armeen
- B 1919 April ~~1919~~ 27. Alphüttenbrand in der Oberauenalpe (Ifenhütte) durch 4 deutsche Soldaten als Skiläuffer verursacht.
- WB 1919 April 19. Heimkehrerfest in Riezlern, 230 Heimkehrer beteiligt
- WB 1919 Juni 27. Auf der Mittelalpe die Maul- u. Klauenseuche ausgebrochen
- 1922 September 1.
 Im Tale ist eine Selbständigkeitsbewegung, die beabsichtigt eine eigene Republik unter dem Protektorat Frankreichs zu errichten an deren Spitze Gemeindevorsteher Adalbert Frith steht und der zu diesem Zwecke mit England und Frankreich in Verbindung getreten sei, wobei ein gewisser HUT (richtig genannt Adolf Trumpf) eine nicht ganz einwandfreie Persönlichkeit aus Deutschland den Vermittler gespielt haben soll. Die ganze Angelegenheit ist jedoch gescheitert, weil sich der Völkerbund, an den sich die Gemeinde auch gewendet hatte - mit der Sache nicht befaßte.
- WB 1923 August 4. Maul u. Klauenseuche auf Alpele, Amannsalp u. Riezleralp
- 1923 August 24 Pfarrer Julian LANGLE in Riezlern beim Abtragen des Hochaltars in der Pfarrkirche Riezlern durch Einsturz des Hauptaltarsaufsatz in den Rücken getroffen tödlich. NB Es war vorgesehen anstatt dem jetzigen den früheren Barockaltar deponiert auf dem Heustadel des Besitzers Rudolf Fritz) wieder als schöneren Hochaltar aufzustellen.

- 1923 September 11. Köberle Wolfgang Schreinermeister aus Riezlern
 beim Wildern auf dem Gottesackerplateau von den Wolfes-
 schen Jägern aus Rohrmoos erschossen.
- 1923 Nov. 5.
 Bayern hat die Lebensmittelzufuhr ins Walsertal gesperrt,
 weil die Bauern das überschüssige Vieh, Käse und Butter
 nach Österreich verschoben. Laut Gesetz sind die
 Einwohner des Tales berechtigt, Talprodukte nach Österr-
 reich zu verbringen, beziehen aber alles von Bayern.
 Das Vieh wird nach Vorarlberg gebracht, weil dort
 mit stabilen österreichischen Kronen bezahlt wird und
 die deutsche Reichsmark als Zahlungsmittel nichts mehr
 gilt. - Die Gendarmeriebeamten des hiesigen Postens be-
 finden sich in einer Notlage, weil die Goldmark ein-
 geführt ist und hier 2-3 mal so teuer bezahlt werden
 muß wie in Österreich. Pension kostet 6 bis 9 Mark,
 1 kg Rindfleisch 45,000 Kronen. Eine Goldmark ist
 17,000 Kronen.
- 1923 Dezember 1923:
 Schneefall über zwei Meter. Lawinensturz auf der Mittel-
 alpe Die Alphütte des Peter Paul Berchtold wurde größ-
 tenteils demoliert. Dem Bauer Valentin Schuster
 in Nebenwasser wurde ein Heustadel und 3 Heuschober
 von der Lawine verschüttet wie auch der Stall beschädigt.
- 1924 Jänner 5. Wegen dem ungewöhnlichen Schneefall sind ca zwölf
 Rehe bis in die Ortschaft Mittelberg gekommen. Sie wurden
 von den Jägern eingefangen und in den Ställen unter-
 gebracht. Sie waren so ermattet, daß man sie einfangen
 konnte wie Haustiere.
- 1926 April 6. Schadenfeuer in Nebenwasser:
 In Nebenwasser brach in einem Stalle Feuer aus, der
 in kürzester Zeit völlig niederbrannte. Schadenssumme
 1000 Mark Brandursache zweifellos durch Zündeln zweier
 Kinder im Alter von 4 bis 6 Jahren.
- 1926 August 17. Hochwasserkatastrophe
 Um 16,30 Uhr entlud sich über das Gebiet von Hochifen-
 Schwarzwassertal ein heftiges Gewitter mit wolkenbruch-
 artigen Niederschlag, das mit unverminderter Heftigkeit
 über eine Stunde anhielt, kleine Bäche zu Flüssen an-
 schwellen, Geröll und Bäume mitführend und große Ver-
 murrungen und Erdabstürzungen anrichteten. Besonders
 vermurrt wurden die Alpen Melköde und Walmendingen.
 Auch die Verbindungsstraße zwischen Riezlern und Mittel-
 berg wurde im Leidtobel oberhalb der Kapelle

berg im Leidtobel oberhalb der Kapelle samt dem Brücklein weggerissen und die Verbindungsstraße Leidtobel-Hirscheegg vom Mühlebach vollständig zerstört. In Mittelberg-⁴tobel ging ein Erdrutsch nieder, der ein Haus Nr. zu erdrücken drohte. Auch die beiden Breitachbrücken nach Schwand und Gemstelhoden wurden weggerissen und erstere weggeschwemmt. Auf der Alpe Wanne wurde eine Kuh von den Fluten fortgerissen und auf der Ochsenhoferalpe eine Kuh vom Blitz erschlagen. - Der durch dieses Unwetter verursachte Schaden ist auf 200,000 Schilling geschätzt.

1926 Nov. 26. Sturmkatastrophe

In der Nacht vom 20. auf 21. November herrschte im Walsertal ein heftiger Südweststurmwind, der an vielen Gebäuden und besonders Waldungen großen Schaden anrichtete. Auch die elektrischen Freileitungen und die Telefonleitungen wurden mehrenorts arg zugerichtet. Schweren Schaden erlitt das zum Teil neuerbaute Wohnhaus Nr. 19 (Bes. ~~RMX~~ Reuff in H⁴berhirscheegg, von welchem das neuangebrachte Blechdach mit 30 m² samt den anhaftenden Balken ungefähr 200 Meter weit fortgetragen wurde. In Mittelberg wurde der dem Frächter Albrecht Moosbrugger gehörige Wagenschuppen vom Sturm vollständig niedergerissen. An den Waldungen wurde nach dem Sturm über 500 Festmeter Windwurf festgestellt.

1926 Dezember 17. Brand in Riezlern

Um 16.20 Uhr brach im Gasthaus Fellhorn im Schmidtobel Feuer aus, dem binnen wenigen Stunden das große Holzprojekt zum Opfer fiel. Versicherungssumme 65,000 Reichsmark. Die vermutete Brandlegung gegen die Verdächtigen wurde mangels an Beweisen vom Gericht eingestellt. (Mirring)

1927 April 6. Um 17.30 Uhr brannte zufolge Unvorsichtigkeit eines dort Unterstand suchenden bayerischen Zollaufsehers die Vorsäbhütte in der ZUGTIEFE bei Mittelberg (Besitzer Lukas Schuster Stütze) ab, Schaden 4 bis 5000 Mark.

1927 August 3. Hochwasser am Zwerbach:

Um 16 Uhr ging über das Gebiet der Zwerenalpe oberhalb Riezlern ein langandauernder heftiger Gewitterregen nieder, der den Zwerbach anschwellen ließ und den Brückendurchlaß überstieg; dadurch mußte die Feuerwehr ausrücken, weil auch das knapp neben der Brücke befindliche Wohnhaus des Edmund Jörg von Vermurrung bedroht war und ausgeräumt werden mußte. Es bedurfte eiliger Abwehrschutzmaßnahmen, um den Verkehr auf der ganz vermurten Verbindungsstraße nach Mittelberg wieder in Gang zu bringen.

Gend.Kdt Romald Brändle und Gendarm Hermann Sprenger leiteten die Bergungsarbeiten.

1928 Februar 15. Lawinensturz von der Sattelalpe.

N
Infolge anhaltenden Regenwetters ging am 15. Febr. 1928 um ca 6.30 Uhr vom Bärenkopfmassiv über das Gebiet der Sattelalpe zwischen Böldmen und Baad eine große Grundlawine im Auslauf in 300 Meter breite nieder, die das Flußbett der Breitach gänzlich verlegte. Durch die riesigen Schneemassen wurde der Lauf des Wassers in der Breitach zwei Stunden lang gestaut, verschaffte sich aber allmählich am linken Ufer der Breitach einen Durchlauf und riß die dortige Straße auf ca 10 Meter vollständig weg., wodurch der Fuhrwerksverkehr nach Baad viele Tage unterbrochen war.

1928 März 13. Staatl. Eskort-Regelung

WB
Über Anregung des Gendarmeriepostens wurde durch einen Notenwechsel zwischen dem deutschen auswärtigen Amt und der österreichischen Gesandtschaft in Berlin am 21. Jan. 1928 die Durchführung der Zwangstransporte aus der Gemeinde Mittelberg nach dem österr. Hinterland über bayerisches Gebiet vertraglich geregelt.

1928 Juli 7. Periodischer Kraftwagenverkehr:

WB
Die in Mittelberg seßhafte Postfuhrwerksbesitzerin Walburga Hilbrand führte heute den ersten Personentransport-~~verkehr~~verkehr mit Auto ein. Wegen Fahrverbot auf der Talstraße im angrenzenden bayerischen Gebiet konnte dieser Verkehr nur auf der Strecke Mittelberg-Walserschanz durchgeführt werden. Zwischen Oberstdorf und Walserschanz wurde der Personentransport durch Umsteigen auf Pferdestellwagen (durch Poldy Hilbrand) bewerkstelligt. - Dieser Autobusverkehr wurde nach Beendigung der Sommersaison am 30. Sept 1928 vorläufig eingestellt.

1928 November 1. Straßenbau

Der von Jahr zu Jahr zunehmende Fremdenverkehr im Tal machte es zur Notwendigkeit, daß die Talstraße entsprechend der beabsichtigten Einführung eines modernen Kraftwagenverkehrs ausgebaut und stellenweise verlegt werde (Trasse Zwerbach-Breitachbrücke-Hirschegg-Ahorn)

Nachdem sich die Vorarlberger Landesregierung für dieses Projekt großes Interesse gezeigt hatte, wurde im August 1927 mit dem Bau der großen Breitachbrücke in Riezlern begonnen. Nach Unterbrechung der Bauzeit im Winter 1927/28 wurde der Bau im Frühjahr 1928 fortgesetzt und mit der Übernahme am 10. Oktober 1928 beendet. - Inzwischen

Inzwischen wurden auch die Verhandlungen wegen dem Neubau einer neuen Straße von der Breitachbrücke nach Hirschegg-Mittelberg zum guten Abschluß gebracht und mit dem Neubau am 15. August 1928 begonnen.

Obwohl der Gemeinde Mittelberg durch die erwähnten Bauten schwere finanzielle Lasten aufgedrängt wurden, mußten im Zuge dieser Bauarbeiten auch an die Verbauung des Zwerenbaches bei Riezlern geschritten werden, da dieser Wildbach infolge ungeheurer Materialverschiebung in den letzten Jahren wiederholt über seine Ufer trat und durch Vermurung die Straßenverbindung nach Hirschegg unterbrochen hatte. Nach erfolgreichen Verhandlungen mit der Wildbachverbauungsbehörden konnte im Frühjahr 1928 mit dem Bau von 14 Stau-
mauern begonnen werden und auch eine neue Brücke über den Zwerbach erstellt werden, die im Oktober 1928 fertig

1929 Oktober 1. Besuch des Landtages im Walsertal

Am 1. Oktober 1929 erschien der ganze Vorarlberger Landtag samt der Landesregierung unter Führung des Landeshauptmannes Dr. Otto Ender zum Zweck der Besichtigung der im Bau befindlichen Wildbach- Straßen- und Brückenbauten; anschließend folgte nachmittags im Gasthof zur Krone eine außerordentliche Sitzung des Vorarlberger Landtages.

1930 Mai 30. Ministerbesuch Innitzer

Zwecks Besichtigung des Straßenbau kam Bundesminister für soziale Verwaltung Prof. Dr. INNITZER (späterer Kardinal) in Begleitung von Sekt. Chef Dr. Scherrer, 2 Ministerialräte Landesstatthalter Dr. Redler, Hofrat Henrich u. Bezirkshauptmann Dr. Lardschneider, denen in Riezlern ein großer Empfang mit Musik und erstmals Trachtengruppe (Köberle) bereitet wurde, desgleichen in Hirschegg und Mittelberg.

1930 August 15.

Maul- und Klauenseuche in der Melköde ausgebrochen, versch. vom Bregenzerwald her, dem auch Knechtsälpele folgte. Die zwei Viehmärkte in Riezlern wurden abgesagt und das Stellvieh durfte erst am 13. Oktober nach Bayern überführt werden, eine große Schädigung für die Landwirte.

1930 Dez. 12! Eröffnung der Postkraftwagenlinie Oberstdorf-Mitte in Anwesenheit des bayr. Staatsminister für Inneres Dr. Stützel, Landeshauptmann Dr. Redler und Vertreter der Postdirektionen Augsburg und Innsbruck und vieler Behörden

ein festlicher Empfang, bei dem der letzte Postillion Poldy Hilbrand mit dem Postschlitten hereinfuhr und das erste rote Postautobus bekränzt hinausfuhr. Erste Postchauffeuren waren Leo Lager und Hans Steppe.

1931 Jänner 17. Einstellung des Postautoverkehrs wegen hoher Schneelagen und unregelmäßiger Witterung vom 17. Jänner bis 14.

WB

Maï 1931

1931 Sept. 27. Brand in Wald bei Riezlern

B

Mit 20,500 Schilling Schaden geschätzt ist der um 20,15 Uhr durch Fahrlässigkeit eines 12 jährigen Mädchen N. Matt der Brand des Her Pfarrpfünde Riezlern gehörige Wohnhaus Nr. 70 in Wald, in welchem der Pächter Max Matt wohnt.

1931 Dezember 1. Errichtung einer alpinen Rettungsstelle durch die Landestelle Bayern des D. u. Öst. Alpenvereins in Riezlern.

WB

1931 Dezember 31. Fremdenverkehrsstatistik

Der Fremdenverkehr hat im Jahre 1931 die hohe Ziffer 14,015 Gäste mit 177,955 Nächtigungen erreicht. Die besondere Zunahme von 4 357 Gästen wurde durch die rege Propagandatätigkeit der deutschen Reichspost und durch die deutsche Notverordnung (Auslandsreiseverkehrssperre) begünstigt, welche für das Walsertal als deutsches Wirtschaftsgebiet keine Anwendung fand.

1932 Jänner 3. In der Nähe des Hochalppasses 4 Skifahrer verschüttet und tot geborgen von der Polizei aus Riezlern und Warth.

N

1932 März 22 Das Fremdenmeldewesen geht von der Gendarmerie auf die Gemeindevorsteherung über.

WB

1932 Februar 19. Zahlungsverkehr-Schwierigkeiten

Durch die von Österreich im Oktober 1931 erlassene Devisenverordnung wurde das Kleine Walsertal vom Geldverkehr nach Österreich vollständig ausgeschaltet und auch das Deutsche Reich betrachtet die Zollanschlußgemeinde Mittelberg in Bezug auf die Devisenbewirtschaftung als Ausland. Diese Umstände brachten es mit sich, daß das Kl. Walsertal vom Geldverkehr mit Österreich und mit Deutschland ausgeschaltet wurde und es drohten schwere wirtschaftliche Nachteile.

WB

Nach Intervention der Gemeinde wurde schließlich erreicht daß die Gemeinde Mittelberg in Bezug auf Devisenbewirtschaftung in der am 23. Dez. 1931 erlassenen III. Devisenverordnung vom 18. November 1932 BGBl Nr. 350 als Ausland zu gelten hat und wurden ab diesem Zeitpunkt wieder erträglichere Verhältnisse in Bezug auf den Geldverkehr geschaffen wenn auch noch bestimmte Beschränkungen seitens der reich

wenn auch noch bestimmte Beschränkungen seitens der reichsdeutschen Finanzverwaltung bestehen blieben.

Zu dieser Zeit sank aber im Ausland der österreichische Schilling immer tiefer und während derselbe bisher im Zahlungsverkehr im Kl.W. mit 60 Pfennig bewertet wurde, galt derselbe schließlich nur mehr 45 bis 50 Pfennig im und wurde als Zahlungsmittel im Tal ~~XXXXXX~~ nur ungern angenommen. Dieser Umstand brachte die Beamtenschaft durch Kursverluste in harte Bedrängnis, denn sie konnten mit ihren Bezügen x in österreichischen Schillingen kaum mehr den Unterhalt bestreiten. Auf Einschreiten der Gendarmerie wurde mit Erlass Zeile 149/610 vom 19. April 1932 angeordnet, daß die Gehälter ab 1. Mai 1932 fortan in reichsdeutscher Währung angewiesen werden. Die Personalgebührenerfolgte ab dieser Zeit im Wege des Postscheckamtes München mittels Wertbriefes.

1932 August 21. Latschenbrand auf Obergemstal

In der Nähe der bewirtschafteten Alphütte auf Obergemstal entstand durch unvorsichtiges Verbrennen von Unrat ein Latschenbrand, der mehrere Tage fort dauerte, eine Ausdehnung von ca 200 m² hatte und vom Alppersonal allein nicht gelöscht werden konnte und adherdie Feuerwehr Riezlern mit der Motorspritze angefordert werden mußte. Diese Mannschaft langte unter großer Anstrengung mit dem Gerätetransport am 22.30 Uhr nachts auf dem Obergemstal an; die Bekämpfung des Brandes dauerte bis andern Mittags

1933 März 16. Grenzwirtschaften gegenüber Bayern

Die durch die Machtübernahme der Nationalsozialisten in Deutschland entstandene politische Umwälzung wirkte sich auch gegenüber dem Walsertal als deutsches Wirtschaftsgebiet merklich aus. Namentlich die seitens der neuen Reichsregierung angeordnete Drosselung des Ausreiseverkehrs und die Einführung des Sichtvermerkzwanges zur Ausreise nach Österreich führte am 16. März 1933 zur Aufstellung einer Grenzkontrollstelle außerhalb der Walserschanz, wo eine S.S. Abteilung (= Sturm-Staffel) die Straßenpassanten nach einem gültigen Reisepaß mit Sichtvermerk kontrollierte und auch durch sonstige Patroillengänge entlang der Grenze Dienst versahen.

Diese Maßnahme war geeignet, den Fremdenverkehr in das Tal zu gefährden, sodaß wegen Aufhebung dieser Kontrolle bezw. Verlegung derselben an die durch den Zollanschlußvertrag geschaffenen Zollgrenzen Verhandlungen eingeleitet

werde mußten. Am 12. April 1933 wurde sodann die Kontrolle an der Walserschanz wieder aufgegeben und die deutsche Paßgrenze an die Zollgrenze zurückverlegt, so daß das Gebiet Mittelberg als deutsches Reisegebiet freigegeben war. Die Ausübung des Kontrolldienstes an der Zollgrenze wurde dem Gendarmerieposten von Riezlern im Einvernehmen mit dem im Tale stationierten deutschen Zollwachorganen übertragen. Inzwischen wurden die deutschen Ausreiseperrmaßnahmen gegenüber Österreich noch verschärft und ab 1. Juni 1933 wurde eine Visumgebühr von 1000 Reichsmark für die Ausreise von Deutschland nach Österreich verlangt.

In unrichtiger Anwendung dieser Anordnung wurde auch das Kleine Walsertal einbezogen und es zog am 1. Juni 1933 bei der Walserschanz neuerlich eine S-S-Abteilung auf, die jede Einreise ins Kl. Walsertal unterband und von jedem Passanten den Betrag der als Visumgebühr vorgeschriebenen 1000 Mark verlangte.

Dieser unhaltbare Zustand rief in der Gemeinde Mittelberg namentlich unter den Geschäftsleuten große Aufregung hervor. Nach Fühlungnahme mit den österreichischen und deutschen Behörden wurde vom Tal eine Deputation aus Gemeindevertretern (Bürgermeister Joachim Max Keßler) und Fremdenverkehrsinteressenten (Hermann Künzel und Schriftsteller Hans Vogt) nach Berlin entsendet, um dort mit Unterstützung des dortigen österreichischen Gesandten Minister Tauschitz die Aufhebung der Tausenmarksperr für das Kl. W. zu erwirken. - Diese Unternehmung hatte dank des freundlichen Gesandten Tauschitz vollen Erfolg und so wurde am 10. Juni 1933 die Tausenmarksperr für das Walsertal wieder aufgehoben und der Sommerverkehr überbot den Umfang der Ziffern der Vorjahre.

Die Sorge der deutschen Behörden, daß durch diesen Ausnahmezustand gegenüber Österreich die sonst streng gehandhabte Tausenmarksperr durchbrochen werden könnte führte zur Forderung daß diese Überwachung der Zollgrenzen nicht mehr allein durch österreichische Gendarmen und bayerische Zöllner erledigt werden dürfe und SS-Abteilungen den bayr. Zöllnern beigegeben müßten.

Die Vorarlberger Landesregierung erhob keine Einwendung, verlangte aber, daß sich diese Organe jetweder politischen Betätigung zu enthalten haben. Also wurden in Hirschegg 4 Mann und in Rödmen 3 Mann Verstärkung der SSMänner stationiert.

Die Führung dieser S-S-Leute war aber keineswegs einwandfrei und Ausschreitungen politischer Art veranlaßten schließlich die deutschen Behörden diese Leute am 24. August 1933 aus dem Walsertal abzuziehen

1933 September 25. Politischer Zusammenstoß

Am diesem Abend hatte im "Riezlerhof" der Matäustanz stattgefunden und es kam auf dem Dorfplatz in Riezlern zu einem politischen Zusammenstoß, an dem ca 150 Mann beteiligt en, darunter 80 österr. Trainagearbeiter und ebensoviele einheimische Nationalsozialisten, die zu einer wüsten Schlägerei ausartete. Die Ausschreitungen veranlaßten den Gend. Posten auf acht Mann zu verstärken, die am 17. Oktober wieder verringert wurde.

Spengstoffanschläge im Frühjahr 1934

1934 April 21. Als Beginn die Transformatorstation des Elektrizitäts nächst der Buchenbachertobels ein von Nationalsozialisten Sprengkörper zur Explosion gebracht. Schaden eintausend Mark. am gleichen Tage sind sieben ortsansässige Nationalsozialist über Schrattenwang nach Deutschland geflüchtet

Im April und Mai explodierten bei zahlreichen Häusern in Riezlern und Hirschegg der "Schwarzgesinnten" von Nationalsozialistisch gesinnten Einheimischen geworfene Papierböllern wobei zahlreiche Fensterscheiben kaputtgingen.

1934 Sommer

Den reichsdeutschen Angehörigen wird der deutsche Gruß, die Hissung von Hakenkreuzflaggen zu deutschen Staatsanlässen das Tragen natsoz. Abzeichen und die Auflage reichsdeutscher Zeitungen im Kl. Walsertal gestattet worden

1934 Juni Die heimatstreuen Walser gründen den Walserbund

Obmann Lukas Schuster in Hirschegg 145.

1934 Juni 29. Eine große Menge heimatstreue Walser marschieren nachts über das Gemsteljosh hinunter nach Warth und von dort mit Omnibus über Lech, Klösterle Bludenz nach Feldkirch zur vaterländischen Kundgebung und begrüßen den österr. Bundeskanzler Dr. Engelbert DOLLFUß, der ein Monat später im Wiener Bundeskanzleramt ermordet wurde.

1935 Oktober Einweihung des Kriegerdenkmales in Hirschegg.

1936 September 13. Ing. Josef Gerstmair von Kempten bei einer Höllochforschung wegen Wettersturz tödlich verunglückt.

1936 November 15. um 1 Uhr nachts brannte das Wohnhaus der Brüder Gedeon Heim in Bödmen Nr 23 aus unbekannter Ursache ab, Schadenssumme 26,000 Mark.

In den Jahren 1936 und 1937 wurden zahlreiche Häuser gebaut: a. Sportcafe Fischer (Alpina), die Drogerie Walker, das Raieisenbank das Württemberger Sportheim im Wäldele, das Feuerspritzenhaus und noch weitere dreizehn Wohnhäuser in Hirschegg allein.

In Riezlern wurde die neue Klinik in Schwende, 2 reichsdeutsche Zollhäuser Nr 159 und 160, die Schreinerei Wolfgang Köberle, das Installhaus Alois Mingenhöl, Cafe Seiwald, Hotel Walserschanz und noch 7 Privathäuser gebaut. - In Mittelberg entstanden das Sporthotel Baad die Schreinerei Bruno Schuster, 3 reichsdeutsche Zollhäuser und wei weitere 12 Privathäuser

Im Jahre 1936 wurde die neue Schmidobelbrücke und die Straße von der Mühle bis Ortseingang Riezlern gebaut, ebenso die Straßenstrecke vom Cafe Anna bis zum Gasthaus Widderstein größtenteils 1937 vollendet.

Außerdem wurden die meisten gewerblichen Betriebe umgebaut und verbessert und für den Fremdenverkehr eingerichtet.

Die Fremdenverkehrsstatistik weist 1936/37 8915 Gäste mit 86,774 N. Nächtigungen in der Wintersaison und 4495 Gäste mit 54,137 Nächtigungen in der Sommersaison 1937 aus. in RIEZLERN.

HIRSCHEGG hatte in der Wintersaison 1936/37 13,144 Gäste mit 90,090 Nächtigungen, u 18956 Gäste mit 137,670 Nächtigungen im Sommer MITTELBERG hatte in der Wintersaison 9402 Gäste mit 92350 Nächtigungen, im Sommer 1937 14634 Gäste mit 144,186 Nächtigungen

1938 Februar 12. Bundeskanzler Dr. Kurt Schuschnigg bei Hitler auf dem Salzberg zur Unterhandlung wegen ~~KÖRPER~~ nationalsozialistischen Reibereien. März 11. Schuschnigg verkündet seinen Rücktritt mit den Schlußworten: Ich weiche der Gewalt.

1938 März 13! Hitler erzwingt mit dem Einmarsch der deutschen Armeen die Anektierung Österreichs an Großdeutschland.

Anschlußmaßnahmen: Der alte Gemeinderat wird aufgelöst und Bürgermeister Gedeon M. Fritz abgesetzt. Als kommissarischer Bürgermeister wurde der Mägwerksbesitzer Oswald Zweng und als Ortsvorsteher für Hirschegg der Kaufmann Eduard Riezler und in Riezlern Gottlieb Kessler als Ortsvorsteher und Ortsgruppenleiter bestimmt. Beschlagnahme aller Akten und Vermögen der vaterländischen Gliederungen Acht Personen wurden in Schutzhaft genommen und im Martinsturm in der O Oberstadt Bregenz eingesperrt.

1938 April 10. Bei der Volksabstimmung wurden 3372 Stimmen abgegeben:

In der Nacht vom 11. zum 12. März wird die neue Landesregierung gebildet. : kommiss. Landeshauptmann Gauleiter Toni Plankemsteiner, Landesstatthalter Reg. Rat Dr. Kopf, Bezirkshauptmann Dr. Speckbacher.

1938 April 1. Zahlungsverkehr in deutscher Markwährung und sind alle Rechnungen in auf Mark auszustellen

1938 Juli 12. Angliederung des Kl. Walsertales an den Gau Schwaben und feierliche Übernahme durch den Augsburger Gauleiter Wahl.

1938 Oktober 16. : Staatsakt wegen der Angliederung des KW an den Gau Schwaben

1938 Dezember 20. Angliederung an das Finanzamt Immenstadt.

1938 Juli 2. Felssturz vom Zwölferkopf

in Böldmen mit ca 10,000 Kubikmeter Steinmassen niedergingen und durch die langanhaltenden Regenfälle die Breitach zu einem See gestaut und Flurschaden verursachte

1938 Oktober 11. Maul- und Klauenseuche erloschen Es waren im Ganzen 31 Alpen und 16 Heimstallungen von der Seuche betroffen mit insgesamt 1421 Stück Vieh, von denen 65 Stück Großvieh verendeten. Beginn in Mittelberg am 9. Juni

1939 Jänner 1. Übernahme der der 1937 gebauten zwei Zollhäuser Nr 159 und 160 an die Gendarmerie und am 15. Jänner Übergabe des Gendarmeriepostens Riezlern an die Gendarmerie Augsburg und dessen Kommandobereich.

1939 Juni 1. Angliederung des Walsertales an den Amtsgerichtsbezirk Sonthofen.

1939 April 28. Brand im Haus Nr 49 der Margreth Hilbrand in Mittelberg wegen Unvorsichtigkeit beim Fleischrauchern, 40,000 Sch.

1939 Juli 22. Durch Überhitzen eines eisernen Ofens vom Mieter Kunstmaler Möller brannte das Wohnhaus der Anastasia Drechsel in Riezlern-Unterseite Hs 126 gänzlich nieder 60,000 Mk

1939 August 20. Auf der Auenalpe erschlug bei einem heftigen Gewitter der Blitz 4 Kühe und 2 Kälber; Schaden 3000 Mark

1939 September 1. Hitler löste den II. Weltkrieg aus, der dem Walsertal den Tod von 102 Gefallenen und 46 Vermissten forderte.

1939 November 22. Elpenwaldhütte der Schwestern Marianne Fritz und Antonia Heim gehörig und neuingerichtet für Gästegruppen zufolge schadhafter Elekt. Anlage abgebrannt, 22,000 Mark

1939 November 22. Murabgang vom Nordhang des Widderstein, wodurch vor der unteren Spitalalp der Stall weggerissen und verschüttet

- 1939 Dezember 24. Laut Zimmerbestellungen werden zu Weihnachten 4 bis 5000 Gäste erwartet. Die Gaststätten sehen diesem Zustrom mit Besorgnis entgegen, weil jetzt Lebensmittelkarten zur Anwendung kommen und die Bevorschussung an Lebensmitteln sehr knapp ist und nicht soviel Lebensmittel im Tal vorrätig sind.
- 1940 Jänner 20. Brand der Autogarage des Mietautounternehmers Eugen Schöch in Riezlern samt einem Personenwagen, verursacht von einem Liebespaar, das dort Unterschlupf genommen und geraucht habe. B
- 1940 Febr. 21. Lawinenunglück in Baad
Um ca 12 Uhr brach am Südhang der Ochsenköpfe oberhalb der Stieralpe eine ca 700 m breite Lawinelos, die 2 km nach Baad niederging. 15 Personen waren unterwegs von der Bühlalpe zur Ochsenhoferschante, die alle mitgerissen wurden. 9 konnten zum Teil verletzt, teils unverletzt geborgen werden, 6 Skifahrer fanden den Tod unter 10 m hohem Schnee, die von 100 Soldaten bis 24 Februar gesucht und einer erst im Frühjahr ausgeapert worden. N
- 1940 März 8. Brand der Schwarzwasserhütte, am 11,30 Uhr dem August Duffner in Riezlern gehörig, wobei die Einrichtung gerettet wurde. Schaden 46,000 Mark. Kurzschluß B
- 1940 Oktober 16. Gasthof Wildental in Höfle abgebrannt
Ein großer Holzbau des Max Ernst am Höfle nachmittags zufolge Funkenflug aus dem Kamin 100,000 Mark Schaden. Bei den Rettungsarbeiten half auch der beurlaubte Soldat und Nachbar Sebastian Abler, welcher an den erlittenen Brandwunden andern Tags im Krankenhaus Oberstdorf starb. UD
- 1940 Dezember 25. Brand der Schreinerwerkstätte Bruno Schuster auf dem Moos in Mittelberg wegen mangelhafter Heizanlage in der Werkstätte, Schaden 60,000 Mark. B
- 1941 Mai 21. Brand ausbruch im Hause Nr. 118 des Kohlenhändler Alfred Hilbrand, wobei der Dachstuhl und das obere Stockwerk ausbrannten. Lichtleitung-Kurzschluß. Schaden 26000 M II
- 1942 Jänner 1. Rückgang des Fremdenverkehrs von 3000 auf 1446 Gäste.
- 1942 Oktober 15. Zur Zeit 800 Soldaten zur Skiausbildung und für weitere 1500 Mann soll Quartier beschafft werden. Überdies werden bis 15. November eintausend Personen aus luftgefährdeten Gebieten Unterkunft requiriert. WB
- 1942 Dezember 24. Starker Rückgang des Fremdenverkehrs infolge der Beschlagnahme von Unterkünften für die Wehrmacht und Evakuierte, Kurgäste noch ca tausend Personen.

1943 Februar 25. Stand der ausländischen Arbeiter:

Kriegsgefangene: Franzosen 26
 ausländische Arbeiter Franzosen 14
 Tschechen 3
 Polen 31
 Belgier 2
 Russen 12
 Slovaken 2

 90 Mann.

1943 August 27. Sommer-Fremdenverkehr:

Gegenwärtig halten sich 1803 Kurgäste, 1300 Evakuierte und 400 Soldaten im Tale auf, 26 kriegsgefangene Franzose.

1943 Oktober 20. Diplomaten-Schutzhaft im Ifenhotel

Beschlagnahme des Ifenhotels (Besitzer Hans Kirchhoff Hirscheegg) für die Unterbringung und internierung ausländischer Diplomaten. Es sind dort 32 Diplomaten aus Frankreich, Italien, Jugoslawien, Holland, Belgien und der Ukraine untergebracht.

1945 März 31. Gründung der Widerstandsbewegung

bezw. des Walser Heimatschutzes durch den Metzgermeister Peter Meusburger in Mittelberg. Erste Besprechung mit dem ehemaligen Bürgermeister Gedeon Fritz, der wegen der bestehenden Gefahr seine Beteiligung ablehnte. Der im Ifehotel internierte französische Botschafter, Sr. Excellenz Francois Poncet, sagte sofort seine Hilfe mit Rat und Tat zu. Unter der heimatreuen Bevölkerung konnten vorerst für den Heimatschutz 30 Mann geworben werden. Der Gendarmerieposten stand auf Seiten des Heimatschutzes Meusburger hatte inzwischen auch unter den Offizieren der Wehrmacht Besprechungen geführt und in Oberleutnant Richter aus Oberstdorf dem rechten Man gefunden, der auch die nötigen Waffen aller Art beistellte. Neben der großen Zahl ausländischer Arbeiter und Kriegsgefangener waren 8000 Flüchtlinge und Evakuierte im Tal, die wegen ihrer fanatischen Einstellung zum Nazismus die größte Gefahr für das Unternehmen bildeten.

Mit dem Näherrückender feindlichen Truppen wuchs auch der Widerstandsgeist in der Bevölkerung, so daß die Zahl der Heimatschützer auf sechzig stieg und auf einhundert ist. Die Parteifunktionäre forderten die Bevölkerung immer und immer wieder zum Kampf bis zum Letzten auf und hatten eine "schwarze Liste" erstellt

über heute, die sofort bei Kampfbeginn hinzurichten wären
Ein Parteigenosse wurde als Scharfrichter bestellt.

1945 Mai 1.

GEDEON FRITZ erklärt seine Mitarbeit und nimmt den Posten
des Bürgermeisters an. Um 10 Uhr beginnt der Einsatz des
Heimatschutzes mit gleichzeitiger Übernahme des Gemeinde-
amtes und die Besetzung der Post- und Telegrafenamter.

Die Führer der Partei werden abgesetzt und mit den fan-
fanatisch bekannten Parteigängern in Schutzhaft genommen.
Durchs Tal zurückflutende Wehrmachtsteile wurden ent-
waffnet. Österreichische Fahnen wehten von den Giebeln der
"Schwarzen". Um diese Zeit unterstand der Gendarmeriepo-
Posten mangelsein er anderen Obrigkeit dem Heimatschutz.

1945 Mai 2. Franzosen besetzen das Tal Ein denkwürdiger Tag !!

Empfang der französischen Vorausabteilung an der Walsers-
schanz durch eine Abordnung des Heimatschutzes unter F
Führung Peter Meusburgers. Eine Riesentafel am Walserschanz-
gasthaus mit der Aufschrift "Hier ist Austria" in eng-
lischer Sprache (man hatte die Amerikaner erwartet, denen
aber die Franzosen auf dem Vormarsch bei Immenstadt zuvor-
kamen. - Die vorgenannte Aufschrift wurde von den Franzosen
richtig verstanden und so wurde das Tal auch nicht
feindlich, sondern als Befreier behandelt. Der Heimatschutz
hatte inzwischen das Tal von allen gefährlichen Elementen
gesäubert und das Leben der Bevölkerung gesichert.

Um 11 Uhr kamen die ersten französischen Panzerwagen
in Riezler an und es folgte vor dem provisorischen Gemeinde-
amt (im Cafe Seiwald untergebracht) die denkwürdige Übergabe
des Tales durch den Bürgermeister Gedeon Fritz
an die Franzosen !!

1945 Mai 2. Die Errichtung eines französischen Militär-Gouvernements in Mittelberg (Haus Steppe) wurde baldig in die Wege geleitet. Das angrenzende Bayern ab der Walserschanz wurde von den Amerikanern besetzt, so daß an der Walserschanz eine unliebsame Zonengrenze entstand.

Das Jahr 1945 brachte am 20. September die Wiedervereinigung des Walsertales mit Österreich, womit auch der hiesige Polizeiposten in den Landesgendarmeriekommandobereich Vorarlberg zurückkehren konnte. Die reichsdeutschen Gendarmen des Postens wurden ihres Dienstes enthoben, und junge Probegendarmen rückten auf den Posten Riezler an.

In der Folgezeit wurde mit allen Kräften am Wiederaufbau des Tales unter Anlehnung an die österreichische Vorschriften gearbeitet. Die französischen Kampftruppen verhielten sich im allgemeinen korrekt, doch kamen auch vereinzelt Plünderungen bei Hausdurchsuchungen und Diebstähle sowie ungerechte Beschlagnahmen verschiedener Gegenstände vor. Zum Teil nutzten auch einheimische Elemente die Situation aus, um sich zu bereichern und im Dunkeln ihren niederen Instinkten nachzugehen.

Mit Beginn des Winters kamen aus allen Teilen der französischen Besatzungszone Deutschlands ca 400 Franzosen zur Skiausbildung ins Walsertal, so daß alle besseren Hotels und Gasthöfe beschlagnahmt wurden.

1946 Jänner 1. Kein Fremdenbetrieb:

Infolge der Grenze an der Walserschanz und der strenger Kontrolle kam kein Saisonbetrieb auf; die Beherbergungsbetriebe sind darüber einigermaßen froh, weil die Ernährungslage kritisch ist.

1946 20. Jänner:

An eine allgemeine Ausweisung der nach 1938 zugewanderten Reichsdeutschen kann hier nicht geschritten werden, weil das Walsertal in wirtschaftlicher Hinsicht nach wie vor an Bayern angeschlossen ist.

1946 Februar 25. Lawinenniedergang vom Schlappold ins Schmidttobel:

Die Lawine sauste vom Schlappold viel Holz mitreißend durch das Schmidttobel bis zur Straße, wodurch der Verkehr nach Oberstdorf mehrere Tage völlig unpassierbar war, weil auf der schwer beschädigten Schmidttobelbrücke fünf Meter hoch verschüttet war.

Die Sperre wurde deutscherseits damit begründet, daß der Zollanschlußvertrag vom Jahre 1890 nach dem Weltkrieg nicht mehr erneuert und auch nicht gekündigt worden sei. Zur Zeit bestehe nur ein provisorisches ~~XXXXXXXXXX~~ Übereinkommen mit dem Landrat in Sonthofen und der Gemeinde Mittelbergeinerseits und der französischen und amerikanischen Militärregierung andererseits, bis der Staatsvertrag von 1890 von der österreichischen und bayerischen Regierung wieder in Kraft gesetzt werde.

1947 Juli 30. Statistische Übersicht der Talbevölkerung :

Stat-Tab.
Im Jahre 1933 stand die Bevölkerungszahl auf 1767 Personen davon waren 1383 Einheimische und 384 Reichsdeutsche = 78.3 % und 21.7 %) Die Besitzungen in reichsdeutschen Händen betragen 45 Anwesen. Im ganzen Tal waren 2,500,000 Reichsmark reichsdeutsches Kapital investiert.

Heute beträgt die Talbevölkerung 2688 Personen; davon zählen 1665 Personen zu den Einheimischen (63.77 %) und 968 zu den Reichsdeutschen = 36.23 %, 55 andere Ausländer. Die Zahl der deutschen Besitzungen ist auf 103 angestiegen und das investierte reichsdeutsche Kapital hat sich auf 3,500,000 Mark erhöht. Von den im Tal befindlichen 159 Gewerbebetrieben sind 101 in den Händen der Walser und zugewanderten Österreicher, während 58 Unterbetriebe in Reichsdeutschen Händen sind.

Der Umstand, daß der Zollanschlußvertrag zur Zeit formell noch offen ist und nur ein provisorisches Abkommen mit Sonthofen besteht, wirkt sich in allen Teilen der Wirtschaft und Ernährung schlecht aus, weil bei allen Zuteilungen zuerst die bayerische Bevölkerung bevorzugt wird und deshalb nur geringe Restbestände in das Tal gelangen.

N
1947/ Dezember 22. Steinmandllawine begrub 2 Männer : Gendarm Walter Mühlbacher und Traubenwirt Ludwig Wüstner, die erst am 30. Dezember ausgegraben wurden., und in ihre Heimat überführt.

B
1948 Mai 30. Brand in Nebenwasser:

Das neuerbaute Wohnhaus des Hans Christian Wietersheim in Nebenwasser geriet zufolge Kurzschluß in Brand und konnte wegen totalem Wassermangel und durch Westwind begünstigt, nicht mehr gerettet werden Schaden 90,000 Mark

wB
1948 Juni 20. Geldentwertung oder Währungsreform

Über Nacht wurde die Geldentwertung in der drastischen Form gestaltet, daß man in den westlichen Besatzungszonen Deutschlands

Deutschlands pro Kopf 40 Reichsmark in 40 Deutsche Mark im Verhältnis 1 : 1 umtauschte. Alles übrige Geld wurde 1 zu 10 abgewertet, also nur ein Zehntel noch galt. - Von den Bankguthaben wurden 70 % gänzlich gestrichen und 25 % gesperrt, so daß nur 5 % abgehoben werden konnten.

Der Umrechnungskurs zwischen Schilling und Mark im Verhältnis 1 zu 3, oder 1 deutsche Mark = 3 Schilling wirkte sich für die Beamtengehälter kläglich aus, die eine Verschuldung mitsichbrachte. Gar mancher hat das Kopfgeld 40 Mark viel zu schnell und unbesonnen verbraucht. Ungeheure Summen Bankgelder gingen den Sparern zum zweitenmal verloren.

1948 Oktober 25. Schadenfeuer in Schwende :

Das aus Holz erbaute Sägewerk des Eberhard Kessler in Straußberg 83 am Gatterbach abgebrannt, Schaden 10,000 Mark.

1948 Dezember 15. Abzug der französischen Besatzungstruppen

Mit diesem Tage ist der letzte Soldat der französischen Besatzungsmacht aus dem Walsertal abgezogen, nachdem sie dreieinhalb Jahre hier verbracht hatten. Damit wurden alle seit Kriegsende beschlagnahmten Hotels und Privatwohnungen für den ersehnten Fremdenverkehr wieder freigegeben. Gleichzeitig traten auch die Erleichterungen für den Grenzübertritt ins Kleine Walsertal in Kraft, so daß zu Weihnachten schon ein merklicher Fremdenverkehr zu spüren war.

1949 Juni 1. Den Beamten im Walsertal wurde eine 50 % Auslandszulage zu ihrem Grundgehalt gekürzt.

1949 29. Mai bis 19. Juli Maul- und Klauenseuche auf der Melköde, hereingeschleppt vom bayerischen Stellvieh,

1949 Juli 3. Waldbodenbrand im Schwarzwassertal: Ausdehnung 2500 m²

1949 Dezember 20. Die Beamten erhalten eine 200 prozentige Auslandszulage. Infolge der Pfundabwertung in England wurde auch der österreichische Schilling abgewertet, was den Kurs 6,17 Schilling = 1 DMark zur Folge hatte.

1949 Bautätigkeit und Fremdenverkehr Übersicht

In Riezlern wurde das zweite Gemeindehaus (Verkehrsamt), das Schaltwerk des Elektrizitätswerkes Riezlern, das Geschäftshaus des Pöngler Franz Rumpf, die Fatimakapelle in Schwende, vier Privathäuser und 2 Ställe neugebaut. Umgebaut und erweitert wurden der "Riezlerhof", der Stern und die Handlung Fuchshofer. - In Hirschegg wurde das

Iphenhotel, der Berghof Siemens und Gasthof Kreuz erweitert und 2 Privathäuser erstellt. Ein Sessellift wird gebaut. In Mittelberg wurden ein Skilift, das Gasthaus Wildental erbaut, das Haus Alpenland erweitert und in der Neuen Krone eine Kegelbahn erstellt.

Die Formalitäten zur Einreise ins Tal aus dem benachbarten Deutschland wurden weiter erleichtert und damit der Fremdenverkehr weiter gefördert. Statistik der Wintersaison

1948/49 und Sommersaison 1949

	Wintersaison		Sommersaison	
	Gäste	Nächtigungen	Gäste	Nächtigungen
Riezlerm	4 129	68,489	1995	48,988
Hirschegg	8 625	399,167	3581	52,180
Mittelberg	5,480	65,721	3275	40,926
Gesamt	19,029	232,990	8833	128,207

1950 März 6. Verkehrsstockung und Einbahnverkehr

Während der vom 26. II bis 5. III. dauernden Oberstdorfer Skiflugwoche war der Kraftfahrzeugverkehr ins Kleine Walsertal so stark, daß schon am 26. II nachmittags auf dem schmalen 4 km langen Bundesstraßenstück von der Walserschanze bis Unterwestegg eine Verkehrsstockung von 2 Stunden eintrat. An diesem Tage fuhren über 500 Fahrzeuge, darunter 137 Omnibusse die gesamte Strecke. An den Wochentagen verkehren durchschnittlich 450 bis 500, am Samstag den 4. III nahezu 600 Kraftwagen, am Sonntag 300 Fahrzeuge die Walserschanz passiert; von 8 bis 20 Uhr war Einbahnverkehr und fuhren 18 Kilonnen hin und zurück.

1950 April 24. Baugeschäft Riedmann in Unterwestegg abgebrannt.

Iagerschuppen mit Holzbearbeitungsmaschinen, Werkzeuge und viele Baumaterialien fielen zum Opfer, Schaden 200,000 Mark

1950 Mai 27. Außenminister Dr. Gruber besucht das Tal

in Begleitung von Landeshauptmann Ulrich Ilg, Sicherheitsdirektor Sternbach, Bezirkshauptmann Dr. Seeberger usw. kam von Jungholz und hielt Besprechung mit Gemeindevertretern in der Neuen Krone.

1950 Juli 19. "Norishütte" in Baad um 2.15 Uhr abgebrannt.

Dadurch erlitt das Pächterehepaar Schick an Einrichtungsgegenständen einen Schaden von 40,000 Mark.

1950 August 1. Durch Blitzschlag und heftiges Gewitter brannte der Stall des Karl Leopold Fritz in der Gruben ab. 10,000 Mk

1950 August 15. Aufhebung der Reisebeschränkungen

W3

Mit heutigem Tag wurden die seit der Besetzung Deutschlands erlassenen Reisebeschränkungen mit den Gemeinden Jungholz und Mittelberg von der österreichischen im Einvernehmen mit der deutschen Regierung und den restlichen Alliierten aufgehoben. An der Walserschanz verbleibt zum Zweck der Verbindung, daß Personen aus dem übrigen Österreich nach Bayern einreisen, die Kontrolle seitens der deutschen Grenzpolizei bestehen. Der österreichische Grenzschutzposten wird aufgelöst.

1950 September 11. Dachstuhlbrand in Riezlern Hs. 177

3

Im Dachstuhl des Wohn- u. Geschäftshauses Herbert Wortner richtete um 21.45 Uhr ein Brand der von der Feuerwehr Riezlern gelöscht wurde, einen Schaden von ca. 20.000 Mark an.

1950 Dezember 31. Übernahme der Postämter durch die österreichische

W3

Postverwaltung. Nach längeren Verhandlungen erfolgte heute die Übergabe und Übernahme der Postämter Riezlern, Hirscheegg u. Mittelberg von der deutschen an die österreichische Postverwaltung. Der Zahlungsverkehr mit Deutschland bleibt wie bisher bestehen, ebenso wird der Kraftpostverkehr von deutscher Seite ausgeführt. Die österreichische Postverwaltung verspricht die Automatisierung des Telefonnetzes und die Neuerstellung bzw. Modernisierung der Postämter.

1950 Dezember 31. Bautätigkeit und Fremdenverkehr 1950

In diesem Jahr wurden in Riezlern das Wohngebäude des E.-Werk, die Bauwerkstätte Walter Riedmann und 3 Privathäuser erbaut, das Cafe Amelie erweitert, ein Tennis- u. Eisplatz und mehrere neue Spazierwege angelegt. In Hirscheegg wurde das Tagescafe Hörmann u. ein Privathaus eingerichtet und in der Parzelle Wäldele die neue Bruder Claus-Kapelle gebaut.

In Mittelberg baute Friseur Linder ein Geschäftshaus, die Neue Norishütte und ein Privathaus. Riezlern und Mittelberg schafften neue Kirchenglocken an.

	Fremdenverkehr: Wintersaison 1949/50		Sommersaison 1950	
	Gäste	Nächtigungen	Gäste	Nächtigungen
Riezlern	6,033	94,285	3686	66.347
Hirscheegg	9,118	126,796	5 231	76,186
Mittelberg	22,477	305.904	14,638	220.628
Gesamt:	37,628	525,985	23,555	363.161

Winter u. Sommersaison 61.183 Gäste 889.146 Nächtigungen
davon in Kinderheimen 1249 Pers. 78,345 Nächt.

- 1951 Februar 3. "Cannstädterhütte" im Wäldele abgebrannt
 Um 20.40 Uhr brannte wegen eines schadhaften Ofenrohres
 im I.Stock der der Schneelaufabteilung "Grüne Schleife"
 in Ludwigsburg gehörende Cannstädterhütte im Wäldele total
 ab, wodurch der Besitzer 25.000 Mark und der Pächter an
 Einrichtungen 7000 Mark Schaden erlitt.
- 1951 Februar 5. Kraftpostlinieneröffnung nach Bregenz durch die
 österreichische Postdirektion eine eigene Linie Mittelerb-
 Ach-Krumbach-Doren -Bregenz und zurück.
- 1951 Februar 11. Haus Nr.67 in Riezlern-Wald um 9.45 Uhr abgebrannt,
 neuerbaut im Jahre 1945 durch den Besitzer Albrecht
 Müller, der einen Schaden von 27,000 Mark erlitt. Ursache:
 Unsachmäßiger Umgang mit einem elektrischen Ofen des
 Mieter in der Töpferwerkstätte des Johann Johnes im Parterre
 dem die nicht versicherte Einrichtung mit 25,000 M verbrannt
- 1951 September 18. In der Nacht zum 18. September wurde die alte
 Schanztobelbrücke mit nur 6 tonnen Tragkraft abgerissen und
 durch eine neue amerikanische Kriegsbrücke mit über 40 Tonn
 Tragkraft ersetzt. Eine Pionierleistung innerhalb einer Nacht

1951 Straßen- und Verkehrsverhältnisse im Jahre 1951

Die Straße zwischen Walserschanz und Unterwewegg ist zu
 eng u. kurvenreich und es verkehrten täglich ca 800 Fahrzeuge
 und am Wochenende weit über 1000 Fahrzeuge, und mußte ein
 Einbahnverkehr angeordnet werden. Während der Osterfeiertage
 beförderte die Kraftpost mit 196 Omnibussen ca 5880 Personen
 ins Tal und mit 188 Bussen ca 5640 Personen aus dem Tal.
 An den Sommer-Wochenenden stieg die Zahl der Kraftfahrzeuge
 täglich auf 2500 bis 3000 Fahrzeuge an. Und es fehlt aller-
 orts an Parkplätzen und Gehsteigen ; die Folge war fast
 täglich Verkehrsstockungen.

Wintersaison vom 1.XI 1950 bis 30.April 51

30.070 Gäste mit 358,042 Nächtigungen

Sommersaison 1.Mai bis 31.Okt 1951

26,581 Gäste mit 302,305 Nächtigungen

Gesamtfremdenverkehr 1951: 56,651 Gäste mit
 661,026 Nächtigungen.

- 1951 Bautätigkeit : In Riezlern entstanden 8 neue Wohnhäuser, in
 Hirshegg 4 Wohnhäuser und u. der Berghof Siemens, in Mittel-
 berg das neue Schulhaus mit Turnhalle, die "Rogerie Walker
 und weitere 4 Wohnhäuser. - In Baad wurde am Durabach am
 22. August fertig

1952 Februar 11. Lawinenkatastrophe auf der Melköde

Um ca 0.30 Uhr löste sich im Gebiet des Roten Loches unter dem Ifenplateau in Seehöhe von ca 1950 bis 2000 m eine riesige Staublawine und ging in südlicher Richtung zur 1353m gelegenen Melköde nieder, wobei 3 Hütten der Alpgenossenschaft verschüttet und zerstört wurden. In der einen unteren Hütte von Bertl Tauser gepachteten Hütte waren zu diesem Zeitpunkt 49 Personen untergebracht; diese bestanden außer der Personalfamilie Tauser aus der 43 Mann starken Skifahrergruppe der Jugendvereinigung Frankfurt, die an jenem Abend sehr ermüdet eingetroffen waren. Die oberen Alphütten waren schon vollbelegt und daher eine Evakuierung wegen Lawengefahr nicht mehr möglich. Der obere Teil des Dachgeschoß wurde vom Luftdruck vollständig auseinandergerissen und sämtliche dort schlafende Personen durch Lungenrisse oder von Balken verletzte Personen sofort getötet. Hingegen erlitten die im Parterre schlafenden Personen keinerlei Verletzungen. Zwei unverletzten Männern gelang zwischen den Balken und den Schneemassen herauszukriechen und die Bewohner der 50 m entfernten oberen Hütte zu verständigen, von wo dann 2 Männer die Unglücksmeldung zur Auenhütte brachten und von dort aus die Bergrettungsgeselle und die Polizei um Hilfe telefonierten. Drei Gendarmen und 50 Mann von der Bergwacht eilten zur Unglücksstätte zur Rettungs- und Bergungsarbeiten. Um 4 Uhr früh waren 20 Unverletzte, 4 Schwerverletzte und 6 Leichtverletzte gerettet. Die übrigen neunzehn begrabenen Personen wurden bis um zehn Uhr tot geborgen. Der Abtransport erfolgte mit Schlitten nach Riezlern, wo vier Schwerverletzte ins Krankenhaus Sonthofen und die Toten im Gemeindegebäude aufgebahrt wurden. Ein totes Ehepaar namens Rübenach aus Frankfurt wurde in Riezlern beerdigt, die anderen Toten in ihre Heimat überführt. - Die Alphütte war 300 Jahre alt, aber nie bedroht.

1952 Ende Juli wurde mit dem Bau des I. Bauhofs auf der Strecke Walserschanz-Walddurch die Baufirma Soraria aus Spittal/Kärnten begonnen, der sehr schleppend weiterging, viel Lohnschwierigkeiten und Wechsel aufwies und wegen Schlechtwetter im November 1952 ganz eingestellt werden mußte.

In Hirschegg wurde durch Aufschüttung ein großer Parkplatz geschaffen, deren Planung dem Architekt Hans Kirchhoff zu verdanken ist.

1952v Mitte Februar konnte die kurz zuvor von der Speditionsfirma Gallus Moosbrugger in Mittelberg gekaufte große Schneeschleudermaschine eingesetzt werden, mit der die Schneeräumung auf der Bundesstraße leichter und zeitgerechter durchführbar wurde.

1952 Dezember 31. Bautätigkeit

Das Kaufhaus Moosbrugger wurde abgerissen und neu aufgebaut, 2 Wohnhäuser neu gebaut und ein Wohnhaus vergrößert. In Hirschegg erfolgte der Bau der evangelischen Kirche, das Lagerhaus der Raiffeisenbank, die Erweiterung der Pension Schuster, ein Geschäftshaus und in der Heubergmulde ein Skilift gebaut. In Mittelberg wurde das Cafe Anna erweitert, die alte Mühle zu einem Ferienhaus der Frankfurter umgebaut und in Ahorn ein Tennisplatz erstellt.

1952 Jahresstatistik des Fremdenverkehr:

Wintersaison 31,268 Gäste mit 357,896 Nächtingungen

Sommersaison 29,825 Gäste mit 366,196 Nächtingungen

Gesamt 1952: 61,093 Gäste mit 724,092 Nächtingungen

1953 November 9. Schweres Autounglück in Füssen, 2 Tote.

U Eine Hochzeitsgesellschaft aus Mittelberg (Ludwig Moser mit Sofie Seelenmayer) befand sich mit 6 PKWS auf der Rückfahrt von Ettal in Richtung Füssen. Aus bisher unbekannter Ursache fuhr der erste Wagen der Kolonne gegen einen Baum, wobei dessen Lenker der 51 jährige Gastwirt zur Alpenrose Otto Klatt und die neben ihm sitzende Gastwirtin 56 jähr. Meinrade Seelenmayer den Tod fanden. Die rückwärts sitzende Gattin Agnes Klatt und Fränzi Seelenmayer von Mittelberg erlitten schwere Verletzungen.

1953 Dezember 31. Bautätigkeit und Fremdenverkehr

In diesem Jahr wurden in Riezlern 5 Wohnhäuser und 1 Gesch. Geschäftshaus neu gebaut. - Ferner wurde eine neue Fernsprechleitung ab Riezlern über Schwarzwasser nach Schopernau (über den Berg verkabelt!) geschaffen, wodurch die Schwarzwasserhütte eine Telefonverbindung erhielt. Die Ortschaft SCHWENDE errichtete eine großzügige Wasserversorgungsanlage und Photo Kessler errichtete unterm Gehrenhang einen Skilift. - In Hirschegg wurde das neue Schulhaus im Rohbau fertig, ein Geschäftshaus gebaut, bei den Ifengaragen eine Tankstelle mit Bedürfnisanstalt errichtet und die erste Terrasse der Lawinerverbauung am Heuberg erweitert. - In Mittelberg wurden 5 Neubauten

erstellt.

Ebenso erfolgte die Kabellegung für das Telefonnetz zwischen Riezlern und Mittelberg, wobei die Fernsprechteilnehmer von Hirscheegg und Mittelberg bei der Vermittlungsstelle des Postamt Riezlern angeschlossen und damit ganzjährig ununterbrochenen Telefondienst auf das ganze Tal ausgedehnt wurde.

1953 Dezember 31. Fremdenverkehrsstatistik:

Wintersaison 1952/53 29,721 Gäste mit 326,940 Nächtigungen
Sommersaison 1953 32,910 Gäste mit 388,420 Nächtigungen

Gesamt 1953: 62,631 Gäste mit 715,360 Nächtigungen

1954 Jänner 11.: Um 23 Uhr zerstörte eine zwischen Köpfe und Kuhgehrenspitze niedergegangene Neuschneelawine das Haus Nr.72 in Hirscheegg-Nebenwasser, genannt Dinkelackerhütte. Besitzer Leopold Drechsel Hirscheegg 46 vollständig und beschädigte den dazugehörigen Stall beträchtlich. Der Besitzer erlitt ein Schaden von ca 8,500 Mark und der Pächter Ernst Kirsch an eingebüßten Inventar 5000 Mark. Zu dieser Zeit war die in der Hauptsaison durchschnittlich mit 40 Personen belegte Hütte unbewohnt.

1954 Jänner 12. Andern tags um 2 Uhr zerstörte die an der Westseite der Kuhgehrenspitze niedergegangene Staublawine die unbewohnte Brandhütte, 2 Weideställe und eine Doppelscheune vollständig. Auch wurde das Haus des Karl Keßler Nr.124 und der am Gasthaus Hammerspitze angebaute Stall beschädigt. Die Brandhütte war 1923 von einer Lawine weggerissen und dann an einer anderen Stelle aufgebaut. Durch diese Lawine, die sich während des Niederganges geteilt hatte, wurden mehrere Häuser in Innernebenwasser stark gefährdet. Valentin Schusters Erben hatten ein Schaden von 20,000 Mark, Wilhelm Matt Hs 67 11000 Mark, Franz Josef Schuster Hs 66 3,500 Mark Schaden.

Am gleichen Tag zerstörte eine etwa 300 meter von der Ochsenhoferscharte niedergegangene Staublawine die Starzelalphütte. Die Alpe Starzel wurde mit ca 9000 Mark, der Pächter Adalbert Paul für Inventar mit ca 4000 Mark geschädigt.

1954 Dezember 31. Straßenbau Walserschanz-Wald-Rottobel

Das neuerbaute Straßenstück Walserschanz-Wald erhielt eine neue Michalesbrücke, wurde asphaltiert und das Bau- los Rottobel in Angriff genommen. - In Hirscheegg wurde

der gehsteig verlängert und zu diesem Zwecke an der Bergseite eine große Stützmauer errichtet.

1955 April 24. Eröffnung der Kanzelwandbahn.

Die von Riezlern auf den 1976 m hohen Gundkopf nächst der Kanzelwand führende Bergbahn, von der Firma Gute Hoffnung-Hütte aus Sterhrade / Westfalen erbaut wurde in Beisein des Vertreters des Bundesminister für Verkehr und Landeshaupman n Ulrich Ilg durch Monsignore Johannes Schöch eingeweiht.

1955 Juni 9. Brand im Gasthaus Traube in Riezlern (Besitzer Maria Seelenmayer, Pächter Georg Hefferle aus Oberstdorf) verursacht im Dachgeschoß durch ein vergessenes Bügeleisen Schaden 200,000 Mark versichert. Der obere Teil ausgebrannt, der untere Teil mit viel Wasserschaden. Alle drei Ortsfeuerwehren und Oberstdorf gelöscht.

1955 Juni 10. Barackenbrand der Schreinerwerkstätte Bruno Heim in Mittelberg um 21.50 Uhr. Besitzer Peter Meusburger mit 18000 Mark und Einrichtung 15000 Mark nicht versichert.

1955 Juli 9. Schwimmbad-Eröffnung in Riezlern

Das Verkehrsamt Riezlern erstellte am Südwestausgang des Dorfes zur Hebung des Fremdenverkehrs ein modernes Schwimmbad, das 400,000 Mark Baukosten verschlang.

1955 Herbst:

Die Vorarlberger Wildbachverbauung führte im Laufe des Sommers die Wildbachverbauung in Baad Bärgunterbach fertig, ebenso die umfangreichen Verbauungen an der Heuberggratplatte oberhalb dem Weiler Moos und oberhalb der Alpenrose aus.

1955 Oktober 4.: Das letzte Baulos "Rottobel" zwischen Walser-schanz -Mühle in Riezlern wurde am 4. Oktober dem Verkehr übergeben, ebenso das Baulos Buchenbach asphaltiert und der Neubau der Schanztobelbrücke begonnen.

1956 März 6. : Lawine vom Lokopf bei der 4 Skifahrer den Tod fanden.

1956 September 7. Beim Gendarmerieposten in Riezlern wurde eine Gendarmerie-Funkstelle eingerichtet.

1956 die heuer wieder fortgesetzten Lawinenverbauungen an der Heubergplatte und in den Schreckenmähdern in Mittelberg ausgebessert und zu Ende geführt.

1956 Dezember 31. Das Baulos "Rottobel" wurde asphaltiert und die neue Schanztobelbrücke dem Verkehr übergeben.

1957 Jänner 28. : Offizieller Besuch durch deutsche Botschafter: Dr. Müller-Graf und der neue deutsche Konsul in Öster-

reich Dr. Carl Zumstein in Bregenz statteten in Begleitung des österr. Minister Dr. Riedel aus Wien dem Walsertal einen Besuch ab.

- 1957 August 7: Deutsche Diplomaten : der Sonderbotschafter Lohr und Staatssekretär Prof. Hallstein trafen sich im Ifenhotel zu einer politischen Aussprache.
- 1957 Herbst : Die im Vorjahr in den Schreckenmähdern am Walmendingerhorn in Mittelberg in Angriff genommenen Ausbesserungs- und Erweiterungsarbeiten wurden zu Ende geführt.

Hautätigkeit und Fremdenverkehr

N
Durch den Bau eines Gehsteiges an der Straße durch die Ortschaft Mittelberg konnten die Verkehrsverhältnisse bedeutend verbessert werden. - Die Turnhalle beim Schulhaus in Mittelberg und 20 Wohn- u. Geschäftshäuser wurden fertiggestellt. Damit erhöht sich die Bettenzahl auf 6000-
Fremdenverkehr im Jahre 1957 :

Wintersaison : 33222 Gäste mit 366,746 Nächtigungen

Sommersaison: 37,820 Gäste mit ~~797,955~~^{431,207} Nächtigungen

Gesamt 1957: 71,042 Gäste mit 797,953 Nächtigungen.

- 1957 Der aufstrebende Fremdenzustrom erfordert das Projekt einer gemeindlichen Wasserversorgung, auf welche Bürgermeister Josef Ritsch drängt.

- B
1958 April 15. Morgens 7 Uhr brach im oberen Stock des zur Zeit unbewohnten Wohnhauses Nr. 77 in Riezlern (Früherer Bewitzer Buchdrucker Josef Müller, jetzt Reiseleiter Ludwig Ottmann) Feuer aus, welches das Holzhaus bis zu 80 % zerstörte. Sachschaden auf 40,000 Mark geschätzt.

Im Spätherbst 1958 fanden beim Amt der Vorarlberger Landesregierung die ersten Besprechungen zur Vorbereitung einer Neufassung des Staatsvertrages für das Zollausschlußgebietes Mittelberg statt. Einer Neufassung des Staatsvertrages wird von der Talbevölkerung größte Bedeutung beigemessen.

- 5
0
1958 Dezember 31. Die allgemeine Wasserversorgungsanlage, welche ein Millionenprojekt darstellt, konnte vom der Fassungsstelle im Alpenwald (Baad) bis Mittelberg fertiggebracht werden. Der große Neubau eines Postamtes in Riezlern wurde in Angriff genommen. Insgesamt wurden 1958 wieder 20 neue Wohn- u. Geschäftshäuser gebaut und erhöht sich die Bettenzahl auf 6400 .

Statistik 1958:

Wintersaison: 57/58B 37,370 Gäste mit 412,478 Nächtigungen

Sommerseason: 1958 33,904 Gäste mit 823.821 Nächtigungen

Gesamt: 71,278 Gäste mit 823,821 Nächtigungen
um 25,868 Nächtigungen mehr wie 1957

- 1959 Jänner 11. Die Wieselphütte des Oswald Köll von einer Staublawine zwischen Elfer- und Zwölferkopf herab vollkommen zerstört. Zur Zeit unbewohnt aber Heuvorrat für 16 Kühe vernichtet. Schaden 30,000 Mark.
- 1959 Jänner 17. Um 16.10 Uhr brach im Fremdenheim "Enzianhütte" in Mittelberg-Innerschwendle wegen einer schadhaften Warm-
luftheizung Feuer aus, dem das Holzhaus in kürzester Zeit zum Opfer fiel. Der Besitzer Edwin Zweng erleidet einen Schaden von 54,000 Mark.
- 1959 Juli 22. Besuch des Bundespräsidenten Adolf Schärf
Um 11 Uhr traf der Bundespräsident in Begleitung einer Abordnung der Landesregierung an der Walserschanz ein; Die Autokolonne bestand aus 5 Wagen, die über das deutsche Territorium von deutscher Polizei begleitet worden waren. Erste Begrüßung an der Schanz durch die ganze Gemeindevertretung (viele in Tracht !), dann Fahrt durchs Tal und Mittagmahl im Ifenhotel. Um 14 Uhr Auffahrt mit der Kanzelwandbahn und um 15 Uhr wieder Rückfahrt.
- 1959 September 4. Durch Blitzschlag ist um 13.50 Uhr die von dem Ehepaar Ferdinand und Ilma Keck geb. Keßler bewirtschaftete sogenannte "Hörnlepaßhütte" in der Alpe Aüßerwald völlig abgebrannt. Schaden 60,000 Mark.
- 1959 Dezember 18. Einführung des Selbstwählverkehrs
Der Postamtsneubau in Riezlern ist soweit fortgeschritten, daß vorerst das Wählamt installiert werden konnte. Somit wurde mit 18. Dezember das Kleine Walsertal dem Selbstwählverkehr des übrigen Österreich und einem Teil Deutschlands ~~angeschlossen~~ angeschlossen.
- 1959 Dezember 31. Die Fremdenverkehrszahlen vom Jahre 1959 brachten eine neuerliche Steigerung um 22,784 Nächtigungen auf insgesamt 846,605 Nächtigungen, also um 22,784 mehr wie 1958.
- 1950 November 5. Eröffnung des Postamt- und Wählamtsgebäudes
in feierlicher Weise, das noch am gleichen Tage durch Post-
1950 Dezember 1. Walter Rohn in Betrieb genommen wurde.

Übergabe der Gendarmeriehäuser Nr 159 u. 160 in Riezlern deren Besitzer der deutschen Bundesrepublik einverleibt wurden heute der deutschen Bundesfinanzverwaltung übernommen.

1960 Bautätigkeit und Fremdenverkehr im Jahre 1960:

Mit 21 Neubauten und zahlreichen Zu- und Umbauten wurden weitere Beherbergungsmöglichkeiten geschaffen und erhöhte sich die Bettenzahl einschließlich Matratzenlager auf über 7000 Betten.

Wintersaison 1959/60 452,580 Nächtigungen

Sommersaison 1960 447,746 Nächtigungen

Gesamt 1960 900,326 Nächtigungen

also um 53,721 mehr wie im Vorjahr.

1961 März 18. Der österr. Handelsminister Dr. Bock besichtigt im Kleinen Walsertal den geplanten Ausbauder Bundesstraße zwischen Mitterg und Baad und sichert die Verwirklichung dieses Bauvorhabens, sowie die Verbreiterung der Bundesstraße 201 zwischen Riezlern und Mittelberg zu.

1961 September 14. Eskorte mittels Hubschrauber

Erstmals wurde vom Gendarmerieposten Riezlern der wegen zahlreichen Einbruchdiebstählen deutsche Staatsangehörige hier verhaftet und mangels anderer Transportmöglichkeit m mittels Hubschrauber des BM des Innern von Riezlern nach Schopponau eskortiert durch Gendarm Binger und in das Bezirksgericht Bezau eingeliefert.

1961 Dezember 12. Hochwasserschäden an Straßen und Brücken.

Anhaltende Regenfälle vom 10. bis 12. Dezember führte zu Schäden. Im Vorderboden wurde die Bundesstraße 201 auf 80 m Länge unterspült und weggerissen. Der Rufenabach vor Baad vermurte die Straße erheblich. Die Schwendlebrücke wurde durch Wegreißen eines Widerlagers stark beschädigt und der Fahrweg ins Schwarzwassertal kam ebenfalls zu Schaden. Mehrtägige Straßensperren waren notwendig.

1961 Dezember 31. Bautätigkeit und Fremdenverkehrs-Bilanz

1961 sind im Gemeindegebiet Mittelberg 32 neue Wohn- und Geschäftshäuser gebaut worden, sowie zahlreiche Zu- und Umbauten durchgeführt.

Wintersaison 46,497 Gäste mit 515,727 Nächtigungen

Sommersaison 40,807 Gäste mit 484,330 Nächtigungen

Gesamt 1961 87,304 Gäste mit 1,000,057 Nächtigungen.

1962 Jänner 13. Diebstahl in der Unterwestegg-Kapelle

Im der Nacht zum 13. Jänner wurden aus der Kapelle Unterwestegg bei Riezlern aus dem Hauptaltar zwei aus dem 15. J Jahrhundert stammende wertvolle Kunstfiguren (Madonna mit Jesukind und der Heilige Georg gestohlen. Nach einer sofortigen Interpolfahndung gelang in Zürich (oder Luzern)

die Ausforschung und Verhaftung der Täter, sowie die Sicherstellung der beiden Figuren, welche die Diebe den dortigen Kunsthändler zum Kaufe angeboten hatten.

1962 Februar 16. Das Wohnhaus der Paula Elsässer in Riezlern 34 zufolge mangelhafter Feuerungsanlage des Untermieters Peter Wild/Hittisau größtenteils abgebrannt. Der angebaute Stall konnte von der Feuerwehr Riezlern verschont werden. Es herrschte während der Löscharbeiten heftiger Schneesturm

Fremdenstatistik 1962 :

Wintersaison 49,972 Gäste mit 557.556 Nächtigung
Sommersaison 40,524 Gäste mit 476,767 Nächtigung

Gesamt 1962: 90,496 Gäste mit 1,034,323 Nächtigur

1963 Mai 15. Straßenbau der Strecke Mitteloerg-Bödmern-Baad durch die Firma Gebhard Hinteregger nach zweijähriger Bauzeit (Beginn 30. April 1962) am 15. Mai 1963 dem Verkehr übergeben. (war zwar schon den Winter über befahren.)

1963 September 9. An diesem Tage wurde der Ausbau der Bundesstraße 201 Strecke Haus 159 Ludwig Mimler bis Cafe Anna durch die Firma Hinteregger in Angriff genommen. Es ist mit einer dreijährigen Bauzeit zu rechnen.

1963 November 4. Baubeginn (Aushub) der zwei Gendarmeriehäuser in Hirshegg auf dem von Leopold Drechsel Hirshegg 46 erworbenen Bauplätzen. Ausführung der Firma J.W. Klausner.

1963 Dezember 31. Bautätigkeit und Fremdenverkehr 1963:
Neuerbaut 24 Wohn- u. Geschäftshäuser, ebenso das Vinzenzheim in Mittelberg mit einem Kostenaufwand von 1 Million Mark
Fertiggestellt wurde auch die gemeindl. Wasserversorgung für Mittelberg und Hirshegg.

Wintersaison 1962/63 46,097 Gäste mit 523,194 Nächtigungen
Sommersaison 1963 39,043 Gäste mit 472,591 Nächtigunge

Gesamt 1963 85,140 Gäste mit 995,785 Nächtigungen

1964 Juni 27. Innenminister Franz Olah traf um 10,18 Uhr mit einem Hubschrauber des Bundesministeriums des Innern im Walser-tal ein und informierte sich über die besonderen Verhältnisse im Zollausschlußgebiet. Um 15.15 Uhr flog der Minister mit dem Hubschrauber nach Hohenems zurück.

1964 Oktober 24. Großbrand des Hotel STERN in Riezlern. Um 2 Uhr nachts wurde das im Jahre 1901 von Ludwig Kessler erbaute und mit 70 Betten besteingerichtete Hotel zum Stern ein Raub der Flammen. Dabei gingen im besonderen zahlreiche

Kunstwerke, Bilder und Sammelwerte zugrunde. Der Schaden belief sich auf 1 1/2 Millionen Mark.

1964 Herbst. Der Neubau des Dienstgebäudes und des Wohngebäudes der Gendarmerie wurde des schlechten Wetters im Rohbau fertiggestellt. Nun kann mit dem Innenausbau begonnen werden.

Das Teilstück der Bundesstraße 201 zwischen den Ortschaften Riezlern und Hirschegg konnte zum Großteil ausgebaut werden. Den weiteren Ausbau der Straße zwischen den Ortschaften Hirschegg und Mittelberg hat die Baufirma Hinteregger aus Bregenz bereits begonnen. Ebenso hat die Baufirma Kunz Bludenz-Kempten die Vorarbeiten im Bereich der Breitachbrücke zur Verbreiterung derselben getroffen.

1964 Dezember 31. Bautätigkeit und Fremdenverkehr.

1964 wurden 19 Wohn- und Geschäftshäuser neu gebaut, dazu zahlreiche Um- und Ausbauten für den Fremdienst, so daß die Bettenzahl auf 8000 angestiegen ist. Wichtig ist die weitere Fortsetzung der allgemeinen Wasserversorgung mit sehr großem Aufwand bis zur Ortschaft Riezlern vorangetrieben worden ist. - Auch ist mit dem Bau der Seilbahn zum Walmendingerhorn begonnen worden.

Statistik: Winzersaison 45,556 Gäste u. 510.032 Nächtigungen
Sommersaison 1964 41,386 Gäste, 484,151 Nächtigungen

Gesamt 1964: 86,942 Gäste mit 993,183 Nächtigungen.

1965 August 20. Bankraub in Riezlern

Um 11.30 Uhr wurde in der Kreissparkasse Sonthofen, Zweigstelle Riezlerndurch den reichsdeutschen Udo Schack aus Zweibrücken ein bewaffneter Banküberfall verübt, bei dem Täter 25,130 Mark in die Hände fielen. Eine sofort eingeleitete Großfahndung, an der sich nebst einer Verstärkung des Gendarm Koweindl aus Lauterach die Brüder Wolfgang und Herbert Köberle aus Riezlern beteiligten, führte 18.30 Uhr zur Verhaftung des Täters nächst dem Waldhaus, wobei ein Waffengebrauch mit der Pistole einen Schulterdurchschuß und ein Oberschenkelstreifschuß verletzte. An der Fahndung beteiligte sich auch ein Hubschrauber des Bundesministeriums des Innern, der den Eingefangenen in das Landesgericht Feldkirch eskortierte. Das geraubte Geld konnte größtenteils sichergestellt werden.

1965 November 24. Verlegung des Gendarmeriepostens von Riezlern nach Hirscheegg heute vollzogen. Nach Fertigstellung des im Herbst 1963 begonnenen Dienstgebäudes und eines Gendarmeriebeamten -Wohngebäudes in Hirscheegg Nr 229 und 230 konnten die vier Gend Beamten in schöne Wohnungen umsiedeln und es wurde die Dienststelle KLIENWALSERTAL mit der Schaffung von 5 Kanzleien erheblich vergrößert. Die Bauausführung stand unter Aufsicht des Landeshochbauamtes Feldkirch.

1965 Dezember 31. Der Ausbau der Bundesstraße 202 zwischen den Ortschaften Riezlern und Mittelberg konnte durchgehend fertig gestellt werden. Auch die Breitachbrücke wurde verbreitert und verstärkt. - Noch im Spätherbst wurde mit dem letzten Bauabschnitt zwischen Mittelberg-Bödmern-Baad begonnen und dank der guten Witterung große Fortschritte erzielt.

Im Jahre 1965 wurden 21 neu Wohn- und Geschäftshäuser erstellt nebst zahlreichen Umbauten auch 4 Gastbetriebe eröffnet. Die Bettenzahl stieg auf 8,200 an.

Statistik 1965: ~~XXXXXXXXXX~~ Gesamt: 84,524 Gäste mit 966,851 Nächtlungen.

1966 Oktober Ausbau der Bundesstraße zwischen Riezlern und Baad Im Zuge der Begradung und Verbreiterung der Bundesstraße ist diesen Herbst auch das letzte Bauabschnitt zwischen Bödmern und Baad fertiggestellt worden.

1966 Dezember 10. Die Walmendingerhorn-Seilbahn eröffnet.

Nach zweijähriger Bauzeit ist nun mit einem Kostenaufwand von 7.5 Millionen DMark die zweite Bergbahn zum Walmendingerhorn (1993 m) feierlich eröffnet worden durch Landeshauptmann Dr. Herbert Kessler und Einweihung durch Landesbischof Wechner.

1966 Dezember 31. Dieses Jahr wurden 19 neue Häuser erstellt und zahlreiche Umbauten in den Fremdenverkehrsbetrieben durchgeführt. Die Bettenzahl hat sich auf 8400 erhöht. Die Statistik weist mit 88,558 Gästen und 1,222,944 Übernachtungen eine Steigerung von 4,434 Gästen und 56,093 Übernachtungen aus.

1967 April 2. Staatsbesuch des Bundeskanzler Dr. Josef KLAUS besucht in Begleitung hoher Persönlichkeiten das Walsertal.

1967 April 28. Gendarmeriekommandant Emil Hofer wurde vom Bundespräsidenten mit der Goldenen Medaille für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet !

- 1967 Mai 5. Dem Gendarmerieposten Kleinwalsertal wurde ein neuer Funkpatronillenwagen VW -Variant mit kompletter wertvoller Funkausrüstung zugewiesen.
- 1967 Mai 20. Das Wohn- und Geschäftshaus in Riezlern 53, 1895 erbaut von Bäckermeister Otto Köberle wurde durch ein Schadenfeuer größtenteils zerstört. Brandursache unbekannt. *B*
- 1967 Dezember 5. Das Haus Nr. 75 in Riezlern-Wald der Besitzerin Frau Paula Fritz wurde durch Schadenfeuer total zerstört. Es war vom Untermieter Dr. Erwin Schirmer allein bewohnt, der sich von dem rasch ausbreitenden Feuer nicht mehr in Sicherheit flüchten konnte und mitverbrannte. *B*
- 1967 Dezember Im Zuge des weiteren Ausbaues der Bundesstraße wurde die Teilstrecke zwischen dem Grenzübergang Walserschanz und der Ortschaft Riezlern mit einer neuen Drainage und einer neuen Asphaltdecke versehen. Als weiteres und letztes Baues ist der Ausbau der Ortsdurchfahrt vorgesehen.
- 1967 Dezember 31. Im Jahr 1967 waren 72,637 Gäste mit 982,157 Nächtlungen in Ferien, unbedeutend weniger wie im Vorjahr.
- 1968 Jänner 26 Um 0.30 Uhr brach zufolge Nichtagschaltung eines Bügeleisens ein Schadenfeuer ~~in~~ im gut renomierten Cafe Pensionsbetrieb "ANNA" aus, dem das ganze Objekt samt der wertvollen Einrichtung zum Opfer fiel. Ein Wintergast aus Wiesbaden fand infolge schwerer Verbrennungen den Tod, zwei andere wurden schwer verletzt. *3*
- 1968 Juli 24. Bundespräsident Franz Jonas kam mit großer Begleitung ins Walsertal. Ihm wurde anstatt des Ausfalles einer Fahrt zum Walmendingerhorn wegen Schlechtwetter eine schöne Walserveranstaltung mit umfangreichem folkloristischem Inhalt geboten. *Jon*
- 1968 Die Gemeindevertretung beschließt den Bau einer Hochbrücke zwischen Unterwestegg und Außerschwende, wobei nach den Bodenuntersuchungen bereits die Pläne für die beiden Brückenpfeiler in Auftrag vergeben wurden. - Schließlich ist der Neubau eines Hauptschulgebäudes für die im Herbst 1968 erstmals eröffnete Hauptschule vorgesehen. Mit dem Bau der Hauptschule soll im Frühjahr 1969 begonnen werden und es wird mit einer Bauzeit von 2 Jahren gerechnet. *Brücke Schwende*
- 1968 Dezember 31. Der Fremdenverkehr im Jahre 1968 betrug mit 93,462 Gästen und 1,020,993 Übernachtungen wieder eine Steigerung von 20,825 Gästen mit 38,796 Nächtlungen. Die Bettenzahl um weitere 120 Betten an.

- 1969 April 20. Die Fremdenpension "Sonnenheim" in Riezlern wird durch einen Brand, dessen Ursache nicht geklärt werden konnte, sehr schwer beschädigt.
B
- 1969 Frühjahr : Im Zuge des Ausbaues der Bundesstraße wurden die letzten zwei Bauabschnitte, nämlich die Ortsdurchfahrten von Riezlern und Mittelberg begonnen, wobei mit 2 Jahren zur Beendigung gerechnet wird.
V
- 1969 Spätherbst Das Kleinwalsertaler Schulzentrum in der Ortschaft Riezlern ist im Entstehen und man erwartet, daß wenigstens die provisorische Hauptschule zum Schuljahr 1970/71 untergebracht werden kann.
- 1969 Dezember 31. Fremdenverkehrsstatistik: Das Jahr 1969 brach mit 97,972 Gästen und 1,133,917 Nächtigungen eine Steigerung von 4,510 Gästen mit 112,924 Nächtigungen.
- 1970 Mai 22. Hoher Besuch des Gendarmeriezentralcommandant General Kunz aus Wien und des Polizeipräsidenten Hölzl aus Wien, der unsere Dienststelle inspezierte.
- 1970 August 10. Brückeneinsturz der Nebenwasserbrücke, weil Hochwasser das Brückenlager unterspülte. Mit dem Einsturz wurde die Verbindung Dörenboden-Nebenwasser unterbrochen.
N
- 1970 Spätherbst: Das letzte Bauabschnitt, die Ortsdurchfahrt Riezlern wird fertig; neben der Begradung und Verbreiterung der Straße wird zusätzlicher Parkraum geschaffen. Der Bau des Schulzentrums in Riezlern macht gute Fortschritte so daß die Belegung der Haupt- und Volksschule im Herbst 1971/72 möglich wird.
V
- Fertig im Rohbau geworden sind das Sporthotel in der Parzelle Loch in Riezlern und das Hotel "Walliser" in Riezlern.
- 1970 Dezember ~~Hirschegg~~ in Hirschegg.
Im Jahr 1970 hielten sich im Tal 100,8% Gäste mit 1,156,467 Nächtigungen auf.
- 1971 März 21. Um 11.15 Uhr löste sich von der Gehrenspitze die sogenannte Laubgehrenlawine 5 von der Kanzelwand abfahrende Skiläufer. Dank eines Einsatzes mit Lawinensuchhunden konnten innerhalb einer Stunde alle 5 Skiläufer lebend und unverletzt geborgen werden.
N
- 1971 Juli 1. Das Posthotel in Riezlern (Besitzer Hans Duffner) erlitt durch einen Feuersausbruch abends im Giebelgeschoß und den noch größeren Wasserschaden, der zum Abbruch führte, einen Gesamtschaden von einer Million Mark.
3
- 1971 September 17. Die Teerung und Verbreiterung der Schwendestraße ab Riezlern-Loch bis zur Schwendebrücke und verschiedene

verkehrshemmende Felsvorsprünge sind fertig geworden.

1971 November 5, Die 112 Jahre alte überdachte Holzbrücke (15 m Länge und 2.30 mbreite abgerissen und durch eine neue offene Brücke aus Betonfertigteilen ersetzt werden, welche die Firma Kunz in Bludenz innerhalb drei Tagen ausführte.

1971 Oktober 15. Eröffnung des Sporthotel Riezlern im Loch, das 14 Millionen Baukosten erforderte. Bei der Eröffnung stiftete der Besitzer des Hotels der Gemeinde 10,000 Mark zugunsten eines Kindergartens.

1971 Dezember 11. Eröffnung des neuen Schulzentrum Kleinwalsertal in welchem seit 20. September 2 Hauptschulklassen und sechs Volksschulklassen für Riezlern untergebracht sind. Damit erscheint das jahrelange Schulraumnot erledigt.

1971 Dezember 31. In Böldmen wurde der Bau eines 1800 Personen umfassender Appartements-Residenz mit modernsten Geschäftsräumen und einer Tiefgarage für 300 Autos begonnen.

1971 Dezember 31. Fremdenstatistik: Durch zahlreiche Neu- und Umbauten ist die neue Kapazität der Fremdenbetten auf 10,200 angestiegen. Die Nächtigungsnummer erreichte die Zahl von 1,281,113 bei 121,009 Gästen.
23 Neubauten erhielten Hausnummern zugewiesen.

abgeschlossen am 25. November 1972
durch Chronist Köberle.